

**iutta maría de las manos WALOSCHEK
über ihre Ausstellung: „...42: ABGEHOLT“
Wien, Galerie WORT + BILD, 7. bis 22. Feber 2002,
im Rahmen des Kunstkreis 24-Projektes „Blick nach Innen“**

Der innere Blick ging zurück. Ohne Zorn, aber doch mit einem eigenartigen Gefühl. „Y nosotros no sabíamos de nada...“ – „und wir wussten von nichts...“ Es war der Satz, der immer wieder am Telefon zu mir kam, als mein Bruder die Briefe und Aufzeichnungen des Großvaters durchsah und mir vorlas. Ich hatte sie ihm von Wien nach Hamburg geschickt, für unser Familienarchiv. Tatsächlich haben wir vom Leben unserer Eltern und ihren Familien fast nichts erzählt bekommen – außer einigen Anekdoten. Und wir haben zu wenig gefragt.

SIE HABEN GESCHWIEGEN.

Was und wie es gewesen war, erfahren wir erst jetzt aus diesen Briefen und Akten, so wie die mehrmalige Aufzeichnung des Großvaters: „Abgeholt 25 / I 1942“.

Es wirkte in mir, wie ein schmerzendes Signal. Es waren Großvaters Schwestern, die Tante Mila und die Tante Leni. Die eine blind, die andere verantwortlich. Es waren die Tanten, zu denen uns Großvater versteckt führte, damit niemand sah, das wir Kontakt zu ihnen hatten. Denn er war von seiner jüdischen Familie ausgestoßen worden. Er hatte das Elternhaus vor der Heirat seiner Schwestern verlassen – und eine Goi zur Frau genommen. Und so war es – ganz einfach. Die Tanten wurden abgeholt – abgeholt am 25. Januar 1942. „Y nosotros no sabíamos de nada...“ – „und wir wussten von nichts...“.

Ab 1933 in Wien, geborgen in der großelterlichen Wohnung. Der Vater, wie auf Wanderschaft, ab 1936 schließlich in Buenos Aires. Ein Leben wie Kleinbürger: Kinder, Arbeit, Studium, Sport, Urlaubsreisen... Es gab Post aus Europa. Erst viel Post, zensierte Post. Einiges in Kurrentschrift, unlesbar für mich. Dann gab es weniger Post – und 5 Jahre gar keine Post! Wir haben es kaum bemerkt.

SIE HABEN GESCHWIEGEN.

Und ich erfuhr von nichts, weder das Grauenhafte – ab 1932 – noch das Gute vorher: Der Vater, erfolgreicher Architekt in Dresden, die tüchtige Mutter, idealistisch, naiv sozialistische Gesinnung... Alles verschwand dann im braunen Gräuel.

**ALLE SIND SCHON LANGE TOT. EINMAL NOCH SOLLEN SIE
AUSSAGEN, SPÄT ABER DOCH. SIE SOLLEN UND WIR WOLLEN:
VERSTEHEN, VERZEIHEN UND BESSERES VERSUCHEN.**